

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1. Methodik	8
1.2. Fragestellung/en und Aufbau der Arbeit	20
1.3. Forschungsstand	23
2. Deutsche Wiederbewaffnung	26
2.1. Erste alliierte Nachkriegskonzepte	27
2.1.1. Deutsche Überlegungen – die Himmeroder Denkschrift	28
2.1.2. Vereinbarungen für die Europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG)	31
2.1.3. Erste konkrete Zahlen und Vorgaben – Planungsweisung an die Bundesmarine	35
2.2. Dienstantritt	37
2.2.1. Strategische Lage und resultierende Aufgaben	38
2.2.2. Bedrohung und Taktik in Nord- und Ostsee	40
2.2.2.1. Perspektive, Einheiten und Ausrichtung des Warschauer Paktes	40
2.2.2.2. Die Perspektive der NATO	45
2.2.3. Zwischenfazit: Implikationen der strategischen Lage in Nord- und Ostsee für die Bundesmarine	47
2.3. Die strategische Entwicklung der Bundesmarine in den ersten Jahren	51
2.3.1. Das „Drei-Phasen-Konzept“ zur Verteidigung der Ostseerausgänge	52
2.3.2. Erweiterte Bedrohung von Norden	55
2.4. Das dreiteilige Konzept der Bundesmarine von 1972	58
2.4.1. Sowjetische Flotte dominiert das Nordmeer	63
2.4.2. Ausdehnung des Einsatzgebietes in die Nordsee und den Atlantik	65
2.5. Zwischenfazit	68
3. Sicherheitspolitische Situation nach 1990	70
3.1. Ende der Blockkonfrontation	70
3.2. Neue Bedrohungen	72
3.3. Deutschlands neue Rolle in der Welt	76
3.3.1. Veränderungen in der Außen- und Sicherheitspolitik	77
3.3.2. Grundgesetz und Auslandseinsätze	80

3.3.3. Nationale Interessen.....	82
3.4. Wandlung der Bundeswehr nach 1990.....	85
3.4.1. Strukturelle Herausforderungen für die Bundeswehr	89
3.4.2. Politik und Bundeswehr.....	88
3.5. Zwischenfazit	91
4. Technische Entwicklung in der Seekriegsführung.....	93
4.1. Technologische Entwicklungen im Marineschiffbau – Waffentechnik.....	94
4.1.1. Schiffsartillerie	95
4.1.2. Torpedowaffe	98
4.1.3. Anti-Schiff-Flugkörper	199
4.1.4. Allgemeine Flugabwehr auf See	102
4.1.5. Abwehrsysteme gegen Lenkflugkörper	104
4.1.6. Ballistische Flugabwehr.....	107
4.2. Tarnung auf See – Design und Technik	109
4.3. Entwicklungen im Marineschiffbau – Antrieb, Schiffbau und Design	110
4.3.1. Schiffsantriebe.....	111
4.3.2. Rumpfdesign.....	112
4.3.3. Aufbauten und Rumpfform.....	116
4.3.4. Universalbewaffnung/Spezialisierung	117
4.3.5. Modularität.....	118
4.3.6. Größe/Seetüchtigkeit/Seeausdauer.....	120
4.3.7. Besatzung/Automation/Standfestigkeit.....	121
4.3.8. Zwei-Besatzungs-Konzept	122
4.4. Unbemannte Fahrzeuge	124
4.5. U-Boot-Entwicklung.....	125
4.6. Marineflieger	128
4.6.1. Einsatzmöglichkeiten für Flugzeuge.....	129
4.6.2. Einsatzmöglichkeiten für Hubschrauber.....	131
4.6.3. Eigenständige Marineflieger.....	132
4.7. Zielsetzung der technischen Entwicklungen.....	132
4.7.1. Fähigkeit zum weltweiten Einsatz.....	133
4.7.2. Sicherung der Hohen See und der Seeverbindungen.....	134
4.7.3. Das Operieren im feindlichen Küstenvorfeld	136
4.7.4. Das Wirken von See über die Küste hinweg in das Landesinnere	137
4.7.5. Asymmetrische Kriegsführung.....	138

4.7.6. Ballistische Raketenabwehr	139
4.8. Die technischen Möglichkeiten – Beispiel US-Navy	141
4.8.1. Strategische Ausrichtung der US-Navy	141
4.8.2. Die Flugzeugträgerkampfgruppe	143
4.8.2.1. Die Trägergeschwader	144
4.8.2.2. Die Kampfgruppe	146
4.8.3. Amphibische Kampfgruppe	146
4.8.4. Kapazitäten einer Expeditionary Strike Group	147
4.8.5. Entwicklung zukünftiger US-Flugzeugträger	151
4.8.6. Zukünftige Kampfschiff-Konzepte – DD(X) und CG(X)	153
4.8.7. Littoral Combat Ship	157
4.8.8. Vergleich mit der Deutschen Marine	158
4.9. Zwischenfazit	160
5. Neue Einsatzanforderungen an die Marine.....	162
5.1. Die ständigen Einsatzverbände der NATO	163
5.1.1. STANAVFORLANT – SNMG 1	163
5.1.2. STANAVFORMED – SNMG 2	164
5.2. Es geht hinaus – Erste Out-of-Area Einsätze	166
5.3. Fallbeispiele	167
5.3.1. Operation Sharp Guard – Embargooperation in der Adria....	168
5.3.1.1. Analyse der ersten Embargooperation der Deutschen Marine	170
5.3.2. Operation Enduring Freedom	172
5.3.2.1. Einsatzgebiet und Auftrag	173
5.3.2.2. Durchführung des Einsatzes	174
5.3.2.3. Analyse der Überwachungsoperationen am Horn von Afrika	176
5.3.2.4. Adria-Einsatz und „Enduring Freedom“ im Vergleich	180
5.3.3. Tsunami-Hilfeinsatz vor Sumatra 2004	182
5.3.3.1. Analyse des Hilfeinsatzes vor der Küste Sumatras	184
5.4. Grundlegende Fähigkeiten und Probleme der Marine bei Auslandseinsätzen	184
5.4.1. Juristische Einschränkungen des Einsatzes der Deutschen Marine	185
5.5. Bisher nicht eingetretene Einsatzszenarien	186
5.5.1. Piratenbekämpfung	187
5.5.2. Terroristische Angriffe auf See	189
5.5.2.1. Szenario „Entführung auf See“	193

5.5.2.2. Anwendung für die Deutsche Marine.....	194
5.5.2.3. Szenario „Schwimmende Bombe“	197
5.5.2.4. Piraterie- und Terrorbekämpfung auf See – internationale Rechtslage.....	200
5.5.2.5. Piraterie- und Terrorbekämpfung auf See – nationale Rechtslage	203
5.5.2.6. Übertragung des Luftsicherheitsgesetzes auf die See?	203
5.5.3. Schlussfolgerungen	205
5.6. Seekriegszenario.....	210
5.6.1. Evakuierung gegen Widerstand auf Land und See	210
5.6.2. Operationen in feindlichem Umfeld.....	212
5.7. Zusammenfassende Analyse „Zukünftige Einsätze“	214
5.7.1. Umstrukturierung in die Einsatzflottillen 1 und 2.....	215
5.7.2.1 Das Konzept „Basis See“ und seine Bedeutung für die Deutsche Marine	218
5.7.2.2 Zwischenfazit „Basis See“	223
5.8. Zusammenfassung „Neue Einsatzanforderungen“	226
6. Kapitel – Kooperation	229
6.1. Streitkräftegemeinsame Ansätze	229
6.1.1. Kooperation zwischen Marine und Heer	230
6.1.1.1. Amphibische Landungsfähigkeit	231
6.1.1.2. Evakuierungsoperationen	233
6.1.1.3. Aufklärung von See an Land	234
6.1.1.4. Feuerunterstützung von See	237
6.1.1.5. Führen von See	239
6.1.2. Kooperation zwischen Marine und Luftwaffe.....	239
6.1.2.1. Gemeinsame Luftabwehr.....	240
6.1.2.2. Gemeinsame Luftoperationen.....	241
6.2.2.3. Zukünftige gemeinsame SIGINT-Aufklärung	243
6.2. Marineflieger der Deutschen Marine.....	244
6.2.1. Derzeitige Ausrüstung und Aufgabe der Deutschen Marineflieger	245
6.2.2. Stationierung der Marineflieger.....	247
6.2.3. Zukünftige Herausforderungen für die deutsche Marinefliegerei	249
6.2.3.1. Personalmangel bei den Marinefliegern.....	249
6.2.3.2. Problemfall Marinehubschraubers MH-90	250
6.2.4. Fazit Marineflieger	253

6.3. Multinationale Ansätze	254
6.3.1. „Entwicklungshilfe“ und NATO-Kooperation	256
6.3.2. Zusammenarbeit auf EU- und NATO-Ebene	256
6.3.2.1. EU-Battlegroups	258
6.3.2.2. Sealift Coordination Centre	259
6.4. Zwischenfazit Bedeutung von Kooperationen	259
7. Fazit	261
7.1. Vom Kalten Krieg zur neuen deutschen Sicherheitspolitik	261
7.2. Technische Entwicklung und moderne Wirkmittel	264
7.3. Zentrale Aufgabenstellung der Deutschen Marine	265
7.3.1. Küstenverteidigung	267
7.3.2. Operationen im Bündnis	268
7.3.3. Nationale/internationale Evakuierungsmissionen	270
7.3.4. Humanitäre Hilfe	271
7.3.5. Weitere optionale Fähigkeiten	272
7.3.5.1. Militärische Seeverlegefähigkeit	272
7.3.5.2. Ballistische Raketenabwehr	273
7.4. Wichtige Kernfähigkeiten im Einsatzspektrum der Deutschen Marine	274
7.5. Zukünftiger Kurs der Marine – Eingreifkräfte oder Stabilisierungskräfte?	275
7.5.1. Seeüberwachungs- und Kontrollschiff (SKS) der Deutschen Marine	277
7.5.2. Struktur der Marine	280
7.5.2.1. Personalsituation und Wehrpflicht	281
7.6. Schluss	285
Literatur	287
Glossar	311